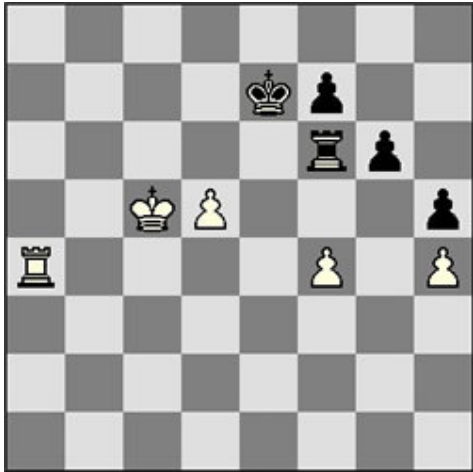


**Hertneck 2555 - Marinkovic 2485,  
Bundesliga 91/92, Bayern-Sindelfingen**  
Kommentar G. Hertneck



Weiß muss offensichtlich mit König und Turm seinen Freibauern unterstützen. Da es nach dem voreiligen 1.Ta7+ Kd8 2.d6 Txf4 nicht weitergeht, sollte man auf das giftige **1.f5!** kommen, wonach Schwarz zwischen zwei Übeln wählen muss. Mit 1...gxf5? setzt sich der Tf6 selbst außer Gefecht, z.B. 2.Ta7+ Kf8 3.d6 Te6 4.Kc6 f4 5.Kc7 f3 6.d7 Te7 7.Ta3 f2 8.Tf3 usw. Und nach dem erzwungenen **1...Txf5** dringt der weiße König ein. **2.Kc6 Tf1 3.d6+ Ke6 4.Te4+ Kf5 5.Td4!** In der Partie ließ ich hier leider mit 5.d7? in der Aufmerksamkeit nach. Nach 5...Kxe4 6.d8D Tf5 baute Schwarz eine uneinnehmbare Festung auf. Verfehlt wäre auch

5.Te8 Tc1+ 6.Kb6, weil Schwarz sofort den wichtigen Gegenstoß 6...g5! durchsetzen kann. Nach 7.hxg5 (oder 7.d7 Td1 8.d8D Txd8 9.Txd8 gxh4 mit leichtem Remis) 7...Td1 8.Kc7 Tc1+ 9.Kd8 Kxg5 10.d7 Td1 muss sich zwar der schwarze Turm gegen den d-Bauern opfern, aber dasselbe Schicksal wird später den weißen Turm ereilen. Mit diesen Varianten ist bereits die Grundstrategie des entstandenen Endspiels skizziert. Der Partieausgang hängt davon ab, ob es Schwarz gelingt, rechtzeitig den Bauern h4 abzutauschen und einen eigenen Freibauern auf die Reise zu schicken, ohne dass dieser von Turm und König gestoppt werden kann. **5...Tc1+** Ein Schritt in die falsche Richtung wäre 5...Ke5 6.Td2, weil ihre Durchlaucht auf dem Königsflügel gebraucht wird. **6.Kb7 Tb1+ 7.Kc7 Tc1+ 8.Kd8 f6** Das sofortige 8...g5 9.d7 Ta1 (es drohte 10.Ke8) 10.Ke7 Ta8 scheitert an dem Zwischenschach 11.Td5+ Kg4 12.hxg5 h4 13.Kxf7 h3 14.g6 h2 15.Td1. **9.d7 Ta1 10.Ke7 Ta8** 10...Ta7 läuft nach 11.Td5+ Ke4 12.Ke6 Txd7 13.Txd7 auf das selbe hinaus. **11.Td5+! Kg4** Oder 11...Ke4 12.d8D Txd8 13.Txd8 g5 14.Kxf6 gxh4 15.Kg5 h3 16.Tf8!. **12.Kxf6 Kxh4 13.d8D Txd8 14.Txd8 g5 15.Kf5.** Weiß hat leichtes Spiel, weil Schwarz sich selbst blockiert.

All das sieht übrigens einfacher aus als es ist. Aus Platzgründen können die wichtigsten Abweichungen nur angerissen werden. **3...Kf6** 4.d7 Tc1+ 5.Kd6 Td1+ 6.Kc7 Tc1+ 7.Kd8 g5 8.Ta6+ Kf5 9.Ta5+ Kg4 10.Td5! (man beachte, dass die Alternativen 10.Txg5+ und 10.hxg5 nicht zum Sieg ausreichen) 10...Ta1 11.hxg5 h4 12.Ke8 Ta8+ 13.Kxf7 h3 14.g6 usw. **4...Kf6** 5.Td4! Tc1+ 6.Kb7 Tb1+ 7.Kc7 Tc1+ 8.Kd8 g5 9.d7 Ta1 10.Td6+! Kf5 11.Ke7! Ta7 12.Td5+ Kg4 13.hxg5 h4 14.Kf6.

Dieses durchaus praxisrelevante Endspiel erschloss mir seine Geheimnisse erst nach stundenlanger Analyse!